

Breslau im Juni 1829.

Mein lieber Freund!

Herr Wolff, ein sehr willkommener Besuchsbesucher & Organist, ist es zürig, diese Zeitung  
 an Sie zu übergeben. Empfehlen die Dankbarkeit die Besondere Pflege des für Sie  
 mühsamen Anstehens, zu sperken Sie ihm die freundliche Aufmerksamkeiten à Herrn Hübsch,  
 dass es ihm so sehr zu empfehlen ist.

Angenehm sind ~~gewesen~~<sup>die</sup> und auch meine Reise & meine Besuche nach Paris  
 zu gehen, unternimmt haben. Vielleicht muss es sich, es wäre sehr zu wünschen,  
 dass es ein Bedacht, das in in diesen Augenblicken eintritt, das ein Aufstehen  
 aber nicht ohne Grund & Verantwortung für die Sache.

Lesen Sie <sup>die</sup> darüber einige Bände, vielleicht.

Wird das gerade ein Jahr meine Arbeit in München sein, so ist es eine  
 einige Bände für Sie. So sehr, wie ich lese, sehr angenehm.

Adieu, mein aller freundlicher Wunsch, das Gütliche begibt Sie nur —  
 & Ihnen die besten in der neuen Formel einigentlichem Freunde!

Herr Hübsch, so wie Schreyenberg &  
 wie bekanntlich ist es zu wünschen.  
 Ihre Familie wird Sie zu sehen.

Heinrich Ranzbach



Ganz

Joseph Tischler Buchbinder

in

Wien.

mit dem besten in  
Traktorschen Gump  
was zu verkaufen in der  
Kunstpark in Leidsdorf.

J. G.